

lieferung, die sie nicht gekannt hat, beeinflußt gewesen; er hat ja auch die Taufgeschichte gestrichen, die doch zum Ältesten gehörte und höchst wahrscheinlich schon in der Quelle Q vorhanden war.

Ein sicheres Bild von M.s Stellung zum Text kann man aber aus seinen Streichungen und Korrekturen noch nicht gewinnen; man muß vielmehr das hinzunehmen, was er stehen gelassen hat. Dann ergeben sich zwar sehr zahlreiche Inkonssequenzen und Unfertigkeiten; aber nur auf diesem Grunde — die Kritiker haben das bisher übersehen — ist es möglich, in seine Gedanken einzudringen und seinen Lehren Farbe und Leben zu geben. Es wird sich dann auch zeigen, daß seine Lehren in ihrer Anlehnung an das Evangelium und den Apostolos nicht mit einigen charakterisierenden Schlagworten und Antithesen zu erfassen oder gar zu erschöpfen sind, sondern eine sachliche und begriffliche Tiefe besitzen, die sie erst wertvoll macht (vgl. das Kapitel über die Lehre).

Bei der Feststellung des kritischen Standpunktes und des Verfahrens M.s darf schließlich nicht unbeachtet bleiben, daß er ein bewußter und entschiedener Gegner der allegorischen Erklärung war. Wir besitzen darüber zahlreiche ausdrückliche Zeugnisse, die uns belehren, daß M. die Frage prinzipiell erwogen hat (s. unten bei den „Antithesen“). Er hat ausdrücklich erklärt: *Μὴ δεῖν ἀλληγορεῖν τὴν γραφήν*, und verstand diesen Satz so, daß weder das AT noch das Evangelium und der Apostolos allegorisiert werden dürfen. Als „*purae historiae deservientes*“ bezeichnet Origenes die Marcioniten (Comm. XV, 3 in Matth., T. III p. 333), und einem anderen Zeugnis entnehmen wir, daß für ihn auch das Evangelium nicht *νοητόν*, sondern *ψιλόν* war; es dürfe daher nur allegorisiert werden, wo es offenkundig Parabeln enthalte. Ob M. selbst diesen Standpunkt ganz rein hat durchführen können, ist eine andere Frage¹, aber jedenfalls

¹ Tertullian hat III, 5 dem M. mit vollem Recht vorgerückt, daß auch er allegorisiere, bzw. die Allegorien des Paulus anerkenne: „Et quid ego de isto genere amplius? cum etiam haeticorum apostolus ipsam legem indulgentem bobus terrentibus os liberum non de bobus, sed de nobis interpretetur (I Kor. 9, 9f.), et petram, potui subministrando comitem, Christum adlegat fuisse (I Kor. 10, 4), docens proinde et Galatas duo argu-